

UNSERE ARBEIT IM HESSISCHEN LANDTAG UND IM LANDKREIS KASSEL

Liebe Leserinnen und Leser,

pünktlich in der Woche nach der letzten Plenarsitzung des Hessischen Landtags, erhaltet ihr unseren aktuellen Newsletter. Sicher ist euch direkt aufgefallen, dass er nun in einem neuen Layout erstrahlt. Thematisch geht es in dieser Ausgaben unter anderem um unsere 24-Stunden-Wette, von der ihr bestimmt schon aus den Medien, per Mail oder über Social Media erfahren habt, das E-Government-Booster-Gesetz, das geplante Bereitstellungslager Würgassen und viele weitere spannende Themen. All das, wie gewohnt, hier im Newsletter.

24-STUNDEN-WETTE

Schneider/ Ulloth: Im Rahmen unserer 24-Stunden-Wette sammeln wir Spenden zugunsten der Jugendarbeit unserer Rettungsorganisationen im Landkreis Kassel. Sie leisten eine wichtige und größtenteils ehrenamtliche Arbeit für unsere Gesellschaft. In der Not sind sie jederzeit für uns da! Wir wollen damit die Jugendarbeit unserer Rettungsorganisationen unterstützen und auf diese auf-

merksam machen. Nach der erfolgreichen 24-Stunden-Wette im Jahr 2021 geht's nun aufs Wasser! Wie genau die Wette funktioniert, welche Strecke wir fahren und wie ihr an der Spendenaktion teilnehmen könnt, erfahrt ihr ganz ausführlich hier im Newsletter auf *Seite 2*.



NORDHESSEN STÄRKEN.

**OLIVER
ULLOTH**

WAHLKREIS KASSEL-LAND I

**FLORIAN
SCHNEIDER**

WAHLKREIS KASSEL-LAND II

In 24 Stunden mit dem Kajak von Gunterhausen nach Helmarshausen

WIR PADDELN ZUGUNSTEN DER JUGENDARBEIT DER RETTUNGSDIENSTE IM LANDKREIS KASSEL

Schneider/ Ulloth: 24-Stunden-Wette zugunsten der Jugendarbeit unserer Rettungsorganisationen im Landkreis Kassel.

„Mit unserer Aktion wollen wir auf die Jugendarbeit unserer Rettungsorganisationen im Landkreis Kassel aufmerksam machen und um finanzielle Unterstützung bitten. Die Rettungsdienste leisten eine wichtige und größtenteils ehrenamtliche Arbeit für unsere Gesellschaft. In der Not sind sie jederzeit für uns da!“

Florian Schneider und Oliver Ulloth

Die Wette

Wir wetten, dass wir am 03.08.2023 innerhalb von 24 Stunden mit einem aufblasbaren Kajak von Baunatal - Gunterhausen bis nach Bad Karlshafen-Helmarshausen fahren. Die Strecke beträgt ca. 95 km, davon 45 km auf der Fulda, 45 km auf der Weser und 5 km auf der Diemel. Auf der Diemel sogar gegen die Strömung! Für jeden Kilometer könnt ihr einen Einsatz ab 10ct. oder höher gegen uns setzen. Ihr zahlt nur für die tatsächlich absolvierten Kilometer euren Spendenbeitrag. Für Jeden Kilometer, den wir nicht schaffen, übernehmen wir euren Einsatz und zahlen den Differenzbetrag selbst.

Wer kann mitmachen

Wir laden Privatpersonen, Betriebe oder auch Organisationen herzlich ein, gegen uns zu wetten und mit der Spende die Rettungsorganisationen zu unterstützen. Damit kein Schummeln möglich ist, können alle Beteiligten am 3. August die Position des Kajaks live mitverfolgen – entsprechende Informationen werden auf unserer Homepage und unseren Social-Media-Kanälen veröffentlicht.

Hier anmelden

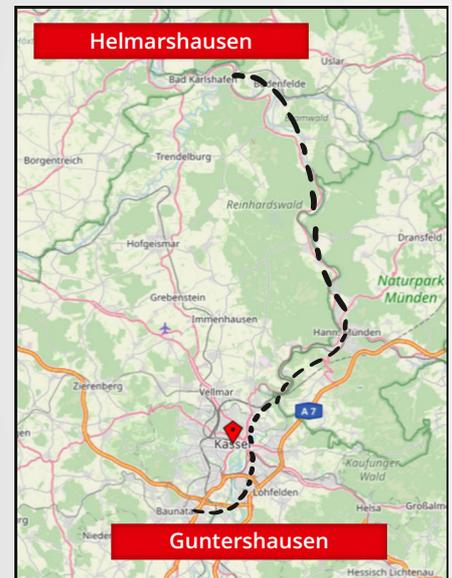
Macht ihr mit? Dann meldet euch gerne an!

Online: www.florian-schneider.org/24-stunden-wette

Per E-Mail: o.ulloth2@tg.hessen.de

Nennt bei der Anmeldung bitte euren Wetteinsatz und eure Kontaktdaten. Die Spenden erfolgen direkt an die Rettungsorganisationen und werden unter den Kreisjugendfeuerwehren, der Jugendarbeit der Hilfsorganisationen, der DLRG und der THW-Jugend aufgeteilt. Spendenquittungen können auf Wunsch ausgestellt werden. Name und Einsatz der Wettgegner werden im Rahmen der Spendentour auf Wunsch veröffentlicht.

Teilnahme ab 18 Jahren. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Spenden gehen direkt an die Organisationen. Die Wette steht in keiner Verbindung zu Facebook, Instagram oder Meta Platforms Inc.



Das Foto (privat) zeigt Florian Schneider und Oliver Ulloth bei einer Trainingsfahrt auf der Fulda.

24-Stunden-Wette 2021

Nachdem in 2021 mit der 24-Stunden-Wette rund 5.500€ zusammengekommen sind, freuen wir uns auch in diesem Jahr wieder auf zahlreiche Wettgegnerinnen und Wettgegner.



E-Government-Booster-Gesetz:

SPD-FRAKTION VERPASST DER VERWALTUNGSDIGITALISIERUNG DAS DRINGEND BENÖTIGTE UPDATE

Schneider: Der Hessische Landtag hat am 18.07.2023 in erster Lesung das E-Government-Booster-Gesetz der SPD-Fraktion beraten. Mit diesem Gesetz sollen Rahmenbedingungen geschaffen werden, um wichtige Vorhaben der Verwaltungsdigitalisierung auf Landesebene zu ermöglichen und zu beschleunigen.

Vorschlag begrüßt ebenso der Hessische Städte- & Gemeindebund als auch der Chaos Computer Club und die Bitkom.

Um den Prozess der Digitalisierung zu begleiten, braucht es regelmäßige Berichte samt Zwischenergebnissen der Landesregierung zur Verwaltungsdigitalisierung.

„Bei der Änderung des E-Government-Gesetzes Anfang des Jahres hatten wir als SPD-Fraktion einen Änderungsantrag eingebracht, der dazu beitragen sollte, Geschwindigkeit bei der Digitalisierung aufzunehmen. Diesen hat damals die Landesregierung aus CDU und Grünen abgelehnt, wobei die Verbandsanhörung eindeutig zeigte, dass unsere Änderungen begrüßenswert und wichtig sind.“

Florian Schneider

Eine der geforderten Änderungen ist unter anderem der umfassende Abbau von Schriftformerfordernissen. Auch die aktuelle Regelung, dass die Datenverarbeitung innerhalb des Nutzerkontos stattfinden muss, ist zu restriktiv und verhindert eine sinnvolle Verarbeitung elektronischer Dokumente in Bezug auf Verwaltungsvorgänge, Status- und Verfahrensinformationen sowie Kommunikationsinhaltsdaten.

Mit dem E-Government-Booster-Gesetz möchten wir CDU und Grünen die Möglichkeit geben, ihre Fehlentscheidung von damals zu korrigieren und den Rückstand in der Digitalisierung aufzuholen. Das Gesetz wird weiterführend einen Rechtsanspruch auf Qualifizierung vorsehen. Nicht nur in der Privatwirtschaft, sondern auch innerhalb der öffentlichen Verwaltung kommt eine Vielzahl der Bediensteten aus IT-fremden Fachrichtungen. Der demografische Wandel und die hohe Altersstruktur in der öffentlichen Verwaltung machen es unumgänglich, die Bediensteten durch geeignete Schulungsmaßnahmen im Bereich der Informationstechnologie zu unterstützen, damit diese den Anforderungen gerecht werden. Diesen

„Digitalisierung darf nicht nur eine Worthülse sein, Digitalisierung muss gelebt werden. Ein nettes Frontend – ein Formular zum Ausfüllen, was am Ende als PDF im E-Mail-Eingang landet, um dann ausgedruckt und in Akten gelegt oder in Drittsoftware abgetippt zu werden, trägt nicht zur Entbürokratisierung bei. Wir brauchen Schnittstellen, durchgängige Workflows und eine ganzheitliche Betrachtung im Backend. Die von uns vorgeschlagene Regelung der E-Akte und Evaluierung der Verwaltungsabläufe kann laut Bitkom die erforderliche Backend-Digitalisierung beschleunigen. Mit unserem E-Government-Booster-Gesetz gehen wir einen echten Schritt nach vorne und verpassen der Verwaltungsdigitalisierung das dringend benötigte Update.“

Florian Schneider

(Der Antrag wurde mit den Stimmen der Fraktionen CDU und Grüne abgelehnt)

[Hier geht's zur Rede](#)



Kleine Anfrage zum Bereitstellungslager Würgassen

LANDESREGIERUNG IGNORIERT WEITERHIN DIE NÖTE DER NORDSPITZE

Ulloth ([Kleine Anfrage: 20/11341](#)): Die schwarzgrüne Landesregierung zeigt bei einer Vielzahl von Themen, dass sie an Hessens Nordspitze nicht wirklich interessiert ist. Da der Region in Wiesbaden nur wenig Beachtung geschenkt wird, verlagert man unliebsame Aufgabenstellungen gerne dorthin, wie beispielsweise das geplante zentrale Bereitstellungslager für schwach- und mittelradioaktive Atomabfälle. Direkt an der hessischen Grenze, im Dreiländereck zu Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen, soll in Würgassen (NRW) dieses Lager für die nächsten 30 Jahre betrieben werden.

„Das Desinteresse der schwarzgrünen Landesregierung an diesem so wichtigen Thema ist fatal, da die negativen Auswirkungen eben nicht nur die direkt betroffenen Städte Bad Karlshafen und Trendelburg, sondern durch die Transporte des schwach- und mittelradioaktiven Mülls auch viele Teile des Landkreises Kassel und somit Nordhessen über Jahrzehnte betreffen werden.“

Oliver Ulloth

Auch wenn es im Kern ein bundespolitisches Thema ist, ist dennoch mehr Engagement der hessischen Landesregierung notwendig. In allen drei betroffenen Ländern und im Bund regiere Bündnis 90/DIE GRÜNEN mit und könnte deshalb eine Schlüsselrolle einnehmen. Doch dafür brauche es eben auch mal spürbare Aktivitäten der Regierung in Hessen. Während Niedersachsen als ein Nachbarland des geplanten Atomwüststandorts sich gemeinsam mit NRW um eine sachliche und belastbare Prüfung des Standorts Würgassen im Rahmen eines Gutachtens gekümmert hat, fühlt sich die schwarzgrüne Landesregierung in Wiesbaden nicht zuständig.

Bereits im Dezember letzten Jahres hatte ich mich mit einer Kleinen Anfrage ([DRS 20/9518](#)) an die Landesregierung gewandt, um zu erfahren, wie sie mit dem gemeinsamen Gutachten der Länder Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen zum Standort Würgassen umgehen wolle. In diesem Zusammenhang wurde auch nach einer Abstimmung bzw. einem gemeinsamen Vorgehen der drei unmittelbar betroffenen Länder gefragt. Umweltministerin Priska Hinz (Bündnis 90/DIE GRÜNEN) hat geantwortet: „Eine von Hessen angebotene Mitarbeit oder Beteiligung des Landes an dem von NI und NRW geplanten Logistikgutachten wurde von den beiden Ländern abgelehnt.“ Diese Antwort aus Wiesbaden wurde von der Bürgerinitiative Atomfreies 3-Ländereck bei den zuständigen Ministerien von NRW und Niedersach-

sen hinterfragt. Entgegen der Aussage der hessischen Umweltministerin teilten die beiden Ministerien schriftlich mit ([Schreiben Nds](#), [Schreiben NRW](#)), dass ein hessisches Angebot zur Beteiligung oder Mitarbeit an der Studie weder bekannt noch abgelehnt worden ist.

„Mit diesen schriftlichen Auskünften aus NRW und Niedersachsen steht für mich fest, dass hier Klärungsbedarf besteht. Zudem liegt der Verdacht nahe, dass die Antwort bei der hessischen Landesregierung zu suchen ist. Ich frage deshalb, ob Ministerin Hinz ihre damalige Auskunft korrigieren bzw. ergänzen möchte. Ziel muss es sein, eine gute und tragfähige Lösung für die Entsorgung der atomaren Abfälle zu finden. Die schnelle Verfügbarkeit einer Liegenschaft, welche zur Standortfestlegung in Würgassen ein wesentliches Entscheidungskriterium war, wird diesem Anspruch nicht gerecht. Durch die erneute Verschiebung der Inbetriebnahme des Endlagers Konrad um mehrere Jahre, eröffnet sich nun die Möglichkeit zu einer neuen transparenten Standortfindung unter sachlich relevanten Kriterien - sofern ein zentrales Bereitstellungslager nach dem Ländergutachten vom TÜV Nord überhaupt als sinnvoll erachtet wird.“

Oliver Ulloth

Auch die Bürgerinitiative Lebenswertes Bördeland & Diemeltal e.V. hatte Ministerin Hinz mehrfach um einen inhaltlichen Austausch gebeten, zu dem sie leider nicht zur Verfügung gestanden hat. Das Hessische Umweltministerium teilte der BI lediglich auf Anfrage mit, dass das Thema ZBL Würgassen vorrangig beim Bund angesiedelt sei und nicht beim Land Hessen. NRW und Niedersachsen zeigen mit ihrem Engagement hingegen jeweils, dass das Thema auch die Länder etwas angeht und die Menschen im Dreiländereck ein Recht darauf haben, dass sich die auch die hessische Landespolitik einsetzt.

Ich danke in diesem Zusammenhang den Bürgerinitiativen Lebenswertes Bördeland & Diemeltal e.V. und dem Atomfreien 3-Ländereck e.V. für ihren unermüdlichen Einsatz. Diesem Engagement ist es zu verdanken, dass wir hier in der Region partei- und länderübergreifend vereint für die Region kämpfen.



LANDESZU- WENDUNG BAUNATAL

Schneider: Das Land Hessen gewährte der Stadt Baunatal eine Landeszuwendung in Höhe von 3.750,00 EUR als Festbetragsfinanzierung zur Projektförderung für das Haushaltsjahr 2023. Die Zuwendung war für die Umsetzung von inklusiven Maßnahmen im Sport im Rahmen der Special Olympics Weltspiele 2023 vorgesehen. Als Gastgeberkommune hatte die Stadt Baunatal am 13. Juni 2023 in Kooperation mit dem KSV Baunatal, dem Kreissportbund sowie der Baunataler Diakonie (bdks) und der Initiative der Legorampen ein inklusives Spiel- und Sportfest auf dem Marktplatz und dem Europlatz abgehalten.

„Inklusion im Sport ist im Landkreis Kassel ein wichtiges Thema und bei vielen Vereinen und Organisationen vor Ort gelebte Praxis. Die bdks, der KSV Baunatal, Kreissportbund und weitere Akteure setzen sich seit Jahren für Inklusion im Sport ein. Neben Veranstaltungen wie dem inklusiven Spiel- und Sportfest in Baunatal, verfolgen viele Vereine auch inklusive Projekte und machen beispielsweise gezielte Sportangebote für Menschen mit Beeinträchtigung. Dies zeigt erneut, welche wichtige Rolle der Breitensport in all seinen Facetten in unserer Gesellschaft einnimmt. Es gilt weiterhin, die Vereine bei der langfristigen Verstetigung dieser inklusiven Projekte bestmöglich zu unterstützen. Daher freut es mich sehr, dass die Stadt im Rahmen der Projektförderung, die durch den von den Abgeordneten im Hessischen Landtag beschlossenen Landeshaushalt ermöglicht wird, eine finanzielle Unterstützung erhalten hat.“

Florian Schneider



Gesellschaftliche Vielfalt

LANDESREGIERUNG AUS CDU UND GRÜNEN BLEIBT MIT IHREM AKTIONSPLAN WEIT HINTER DEN ERWARTUNGEN ZURÜCK

Schneider: In einer Aktuellen Stunde hat der Hessische Landtag am 20. Juli über den neuen Aktionsplan für Akzeptanz und Vielfalt 2.0 (APAV) debattiert. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass wir uns als Gesellschaft für die Rechte und die Sicherheit aller Menschen einsetzen, unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität. Der Schutz queerer Menschen sollte für uns alle eine Selbstverständlichkeit sein. Zwar hat sich die SPD-Fraktion über die erstmalige Schaffung und die Überarbeitung des Aktionsplans gefreut, doch leider bleibt der neue APAV hinter den Erwartungen zurück. Unter anderem vermisst der APAV die Thematisierung eines hessischen Landesantidiskriminierungsgesetzes. Weiterhin sind viele von der Community angemerkt Punkte nicht mit aufgenommen worden.

„Die Überarbeitung des APAV hat in den letzten drei Jahren dazu geführt, dass keine neuen Förderanträge gestellt und wichtige Projekte angegangen werden konnten. Gerade im ländlichen Raum fehlt es an Unterstützung und an der Förderung von Projekten für queere Menschen.“

Florian Schneider

Wenn wir echte Akzeptanz und Vielfalt erreichen wollen, dann müssen wir früh damit beginnen. Dass das SCHLAU-Projekt weiter gefördert und verstetigt wird ist lobenswert, aber wenn queere Menschen ein vollumfänglicher Teil unserer Gesellschaft werden sollen, muss die Sexualerziehung in der Schule und des Kerncurriculums in der Lehrerausbildung an unseren Hochschulen grundlegend geändert werden. Diese Thematik darf kein Randthema bleiben. Wir sind der Meinung, dass eine Gesellschaft, die queere Menschen diskriminiert oder ausgrenzt, es versäumt, das volle Potenzial aller ihrer Bürgerinnen und Bürger zu nutzen. Indem wir eine Umgebung schaffen, in der alle Menschen gleiche Rechte und Chancen haben, fördern wir Innovation, Kreativität und soziale Entwicklung. Das muss der Anspruch einer Landesregierung sein. Mit einer sozialdemokratischen Ministerpräsidentin Nancy Faeser werden wir diesem Anspruch gerecht werden.

[Hier geht's zur Rede](#)

Auszüge aus dem Plenum Aktuell - Ausgabe 6/2023



Bild: Hessischer Landtag - Das Plenargebäude am Eingang aus der Grabenstraße - Foto: H. Heibel

UNA 20/1

DIE FRAGE NACH DER POLITISCHEN VERANTWORTUNG BLEIBT

Der Landtag hat über den Abschlussbericht des Untersuchungsausschusses zur Ermordung von Dr. Walter Lübcke debattiert.

„Mit der Ermordung Dr. Walter Lübckes fiel zum ersten Mal seit Gründung der Bundesrepublik ein aktiver Politiker einer rechtsextrem motivierten Mordtat zum Opfer“

Günter Rudolph

Der Untersuchungsausschuss habe herausgearbeitet, dass Fehleinschätzungen und diverse Mängel insbesondere im hessischen Landesamt für Verfassungsschutz dazu geführt haben, dass die Behörden den späteren Mörder Lübckes aus den Augen verloren haben.

„Der Ausschuss hat offengelegt, dass das LfV unter der Verantwortung verschiedener CDUInnenminister personell, technisch und organisatorisch schlecht aufgestellt und deshalb nur eingeschränkt funktionsfähig war“

Günter Rudolph

Die Sicherheitsbehörden hätten nicht nur die Gefährlichkeit von Stephan Ernst unterschätzt, sie konnten auch die

Bedrohung für Leib und Leben von Dr. Walter Lübcke nicht erkennen.

„Dem Angedenken an Dr. Walter Lübcke wäre es gerecht geworden, wenn ein überparteilicher Konsens der demokratischen Fraktionen darüber zustande gekommen wäre, was der Untersuchungsausschuss herausgearbeitet hat. Doch CDU und Grüne hatten offensichtlich nicht vor, sich ernsthaft mit dem Abschlussbericht des offiziellen Berichterstatters auseinanderzusetzen, der Mitglied der SPD-Fraktion ist“

Günter Rudolph

Stattdessen hätten sie einen Gegenentwurf präsentiert, an dem sie erkennbar schon länger gearbeitet hätten.

„Wenn man dieses ‚Gegenangebot‘ liest, wird deutlich, dass es ihnen vor allem darum ging, die früheren Innenminister Bouffier und Rhein sowie den aktuellen Amtsinhaber Beuth von ihrer politischen Verantwortung freizusprechen.“

Günter Rudolph

Was bleibe, sei die Erkenntnis, dass wir alle die Demokratie jeden Tag leben und verteidigen müssten.

Ländlicher Raum KOMMUNEN BRAUCHEN FINANZIELLEN SPIELRAUM

Die Landesregierung aus CDU und Grünen muss gleichwertige Lebensverhältnisse schaffen. Förderprogramme allein reichen nicht aus. Diest machte Karina Fissmann, stellv. SPD-Fraktionsvorsitzende in der Aktuellen Stunde der SPD zu den Lebensverhältnissen im ländlichen Raum deutlich. Laut Interview von Ministerpräsident Boris Rhein in der HNA habe die Landespolitik Nordhessen im Blick und kümmere sich um gleiche Lebensbedingungen in Stadt und Land.

„Gleichwertige Lebensbedingungen auf dem Land und in der Stadt gibt es definitiv nicht.“

Karina Fissmann

Anstatt eine wirksame Gesamtstrategie für den ländlichen Raum zu erarbeiten, rühme sich die Landesregierung mit Fördermitteln, die wie ein Tropfen auf dem heißen Stein seien. Seit 25 Jahren raube die Landesregierung den hessischen Dörfern und kleinen Städten die Substanz.

„Wenn die Landesregierung aus CDU und Grünen es wirklich ernst meint und sich um gleiche Lebensbedingungen in Stadt und Land kümmert, gibt sie unseren Kommunen den finanziellen Spielraum, den sie brauchen, um ihre Aufgaben selbst zu erfüllen.“

Karina Fissmann

Wir bei Social Media

LANDTAGSELF

Ulloth: Die sportlich erfolgreichste Saison der Landtagself seit 41 Jahren geht zu Ende. Auf seine gewohnt sympathische Art hält Landtagsvizepräsident Frank Lortz im Hessischer Landtag den letzten Spielbericht der Saison. Im Anschluss darf ich im Namen unseres Teams ein paar Dankesworte loswerden...

[Zum Video...](#)



Oliver Ulloth (SPD)



Florian Schneider während seines Grußworts in Baunatal



V.l.n.r. Moritz Keil, Florian Schneider, Maik Seidel und Christoph Keil

MEIN WOCHENENDE

Schneider: Es hat mich sehr gefreut am Sonntag den 16. Juli als Schirmherr das **Fest der kulturellen Vielfalt** der Musikschule Baunatal eröffnen zu dürfen. Bildung und Musik sind beides Grundpfeiler unserer Gesellschaft. Es ist klasse, wie hier bildungsträgerübergreifend zusammengearbeitet wird.

In Lohfelden fand ebenfalls am 16. Juli das **Internationale Fest** statt. Im letzten Jahr durfte ich auch hier Schirmherr sein. In diesem Jahr ist es wichtiger denn je zu zeigen, wie gut Integration funktioniert und wie wir als Gesellschaft von verschiedenen Kulturen profitieren können, das habe ich in meinem Grußwort auch betont.

[Mehr lesen...](#)

PRAXISTAG IM BESTATTUNGSHAUS KEIL

Schneider: Am 10. Juli habe ich einen Tag lang Christoph und Moritz vom Bestattungshaus Keil in Ahnatal begleitet.

So würdevoll mit den Verstorbenen und den zugehörigen Angehörigen umgehen zu können, ist nicht selbstverständlich. Es ist toll zu sehen, mit welcher Hingabe mit Leidenschaft ihr diesen Beruf ausübt. Unsere Region lebt von kleinen und mittleren Unternehmen, wir ihr es seit. Und es freut mich zu sehen, dass die nächste Generation im Familienbetrieb mitarbeitet. Danke für diesen außergewöhnlichen und spannenden Tag.

[Mehr lesen...](#)



florian-schneider.org

[@floschneider.spd](https://www.instagram.com/floschneider.spd)

[@floschneider.spd](https://www.facebook.com/floschneider.spd)



oliver-ulloth.de

[@oliverulloth](https://www.instagram.com/oliverulloth)

[@oliverulloth](https://www.facebook.com/oliverulloth)